№ 4309. Dienstag, 2. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.



Berlin. Ein der demokratischen Partei angehöriger Berliner Correspondent der „N. fr. Pr.“ schreibt: „Die Wahlcomités aller Parteien sind angesichts der bevorstehenden Wahlen zum Norddeutschen Reichstage in Thätigkeit, vermögen aber noch nicht die Bevölkerung aus der Lethargie zu erwecken. Viel trägt dazu die Jahreszeit der Bade- und Vergnügungsreisen, Landpartien und Sonntagsausflüge bei; mehr noch die allgemeine Abspannung nach einem an Aufregungen so überreichen Jahre; am meisten aber der Umstand, daß die Führer der Demokratie im Abgeordnetenhause wie im Lande dem Alter ihren Tribut zahlen müssen, und daß der Partei ein junger Nachwuchs fehlt. Ist es doch einer behufs Vorbereitung der Reichstagswahlen nach Berlin ausgeschriebenen Versammlung aus einem benachbarten Wahlkreise passirt, daß sie, weil kein Candidat für das Mandat aufzutreiben war, auseinandergehen mußte. Das geschieht in der Hauptstadt, wo die Intelligenz aller Parteien concentrirt ist. Wie muß es vollends in den entlegenen Wahlbezirken aussehen! Es fehlt fast gänzlich an agitatorischen Kräften. Die Alten vermögen nicht mehr die Spannkraft der jüngern Jahre zu entfalten. Man ist bequem und vornehm geworden, steigt nicht gern mehr unter das Volk, fürchtet den Druck der schwieligen Hand und erklärt seinen Parteigenossen: „Thut, was Ihr wollt, ich will Alles unterschreiben, nur laßt mich mit Arbeiten zufrieden.“ Aehnlich geht es den meisten der alten Demokraten. Virchow verhält sich still. Waldeck hat niemals einen Verein besucht und seit 1848 keine außerparlamentarische Kundgebung erlassen. Jacoby wird bald wieder hinter Schloß und Riegel sitzen.

Görlitz, 29. Juni. [Zu den Wahlen. Hr. v. Zedlitz und die Stadtverordneten.] Eine heute von unserem Abgeordneten Dr. Paur im „Anzeiger“ abgegebene Erklärung spricht die hier herrschende Meinung in Bezug auf die Wahlen so treffend aus, daß sie einer besonderen Erwähnung verdient. Dr. Paur gehört bekanntlich zu den Unterzeichnern des Waldeck'schen Antrages und hat gegen die Bundesverfassung gestimmt. Er sagt: „Es ist nun kein Zweifel mehr, daß die deutsche Verfassung, wie sie aus den Beschlüssen des Reichstages hervorgegangen, in den nächsten Tagen als giltiges Gesetz erscheint. Alle Einwendungen gegen dieselbe, welche mit voller Berechtigung auf dem Reichstage und im Abgeordnetenhause gegen dieselbe erhoben worden sind, haben von nun an kein practisches Ziel mehr; sie ist und bleibt Gesetz, gleichviel, ob sie gefällt oder nicht gefällt. Die Aufgabe der liberalen Partei besteht hiernach jetzt darin, die beschlossene Verfassung im Sinne der Volksfreiheit und der Einigung von ganz Deutschland auf gesetzlichem Wege unablässig zu verbessern: dies werden fortan alle Mitglieder der liberalen Mehrheit des Volkes in und außer Preußen, sowohl diejenigen, welche für, als Diejenigen, welche gegen die Annahme der Verfassung gestimmt und gewirkt haben, als ihr gemeinsames Ziel erkennen, und so läßt sich hoffen, daß der aus Anlaß der Reichsverfassung hervorgetretene Zwiespalt in der liberalen Partei mehr und mehr an Bedeutung und Einfluß verlieren wird. An dem Volke ist es wiederum, durch die bevorstehenden Wahlen für den ersten ordentlichen Reichstag den Beweis zu liefern, daß es hoffnungsvoll und thatkräftig an der Zukunft des deutschen Vaterlandes fortzuarbeiten gesonnen ist.“ — Der Magistrat in Liegnitz, welcher bereits durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts von Liegnitz seine Verehrung für den aus dem Amte scheidenden Regierungspräsidenten v. Zedlitz-Trützschler an den Tag gelegt hat, hat sich auch veranlaßt gesehen, die sämmtlichen Magisträte und Stadtverordneten der Städte im Regierungsbezirk zu einer für den scheidenden Chef zu veranstaltenden Ovation einzuladen. Eine deshalb hier bei den Stadtverordneten circulirende Liste zu Zeichnungen hat keinen einzigen Unterzeichner gefunden, der theilzunehmen bereit wäre. Vergebens machte der Oberbürgermeister Richtsteig geltend, daß der Magistrat beschlossen habe, sich durch eine Deputation vertreten zu lassen, und daß es wie eine Rücksichtslosigkeit aussähe, wenn die Stadtverordnetenversammlung nicht auch eine Deputation — selbstverständlich auf Communalkosten — nach Liegnitz schicken wollte. Die Stadtv.-Versammlung lehnte mit fast Stimmeneinhelligkeit jede Theilnahme an dem Feste ab. Nach dem Vorgehen der Regierung in Liegnitz gegen die hiesige Stadtv.-Versammlung war das vorauszusehen. (Bresl. Z.)

Schweiz. Bern, 24. Juni. [Das Winchester-Gewehr.] Im letzten Spätjahr hatte die Bundesversammlung die Einführung des 15schüssigen Winchester-Repetir-Gewehrs beschlossen. Ein Modell dieser Waffe war vom Erfinder, dem Director der amerikanischen Waffenfabrik in New-Haven, dem Bundesrath übergeben worden, und wurde von diesem in dem Waffenlocal des Bundespalastes aufbewahrt. Am Neujahrsmorgen holte Hr. Winchester sein Modell wieder ab mit dem Bemerken: er brauche es um es anderswo ebenfalls vorzuzeigen, und werde dasselbe in kürzester Frist zurückbringen. Die Sage hatte, weil man bundesräthlicherseits sich nicht entschließen konnte, den wahren Sachverhalt sofort zu veröffentlichen, aus diesem einfachen, aber immerhin auffallenden Vorgang einen Diebstahl gemacht. Hr. Winchester hatte sein Modell der französischen Regierung zu Versuchen in Vincennes gegeben. Jetzt vernehmen wir aus Paris, daß 10 französische Waffencontroleurs auf dem Wege nach New-Haven sind, um dort die von Frankreich bestellten Repetirgewehre in Empfang zu nehmen. Sowohl die Zahl der Controleurs, als die Gleichgiltigkeit, mit der Hr. Winchester die schweizerische Bestellung hinnahm, weisen auf die Größe der französischen Einkäufe hin. Frankreich wird also seine Winchester haben — zur größern Befestigung des Friedens. Unterdessen hat die schweizerische Fabrik in Neuhausen am Rhein ein verbessertes Winchestermodell eingereicht, und wird dasselbe wahrscheinlich mit einigen Modificationen vom Bundesrath angenommen werden. (Frkf. Z.)

England. [Telegraphische Verbindung West-Indiens mit Nordamerika und Europa.] Gestern ist der Dampfer „Narva“ aus der Themse ausgelaufen, um ein Telegraphen-Kabel (210 englische Meilen) zwischen der Havannah und Key-West in Florida, und von diesem Punkte nach dem ebenfalls in Florida gelegenen Cap Romano zu versenken, vermittelst dessen Cuba mit dem amerikanischen und europäischen Continent in telegraphische Verbindung gesetzt werden wird. Unternehmer ist die International-Telegraph-Company in Newyork, die das Kabel jedoch in England anfertigen ließ.

Frankreich. Paris, 28. Juni. [St. Beuve.] Noch immer tönt die Rede St. Beuve's im Senate in immer weiteren Kreisen nach und erweckt stets neue Bewunderer für den greisen Academiker. Das Quartier Latin, das ihn einst so ungerecht verurtheilte, läßt ihm jetzt glänzende Gerechtigkeit widerfahren, und im Augenblicke ist wohl bei der raschlebigen academischen Jugend vom linken Seineufer kein Name populärer, als der des hart angefeindeten Professors. Gestern und vorgestern waren an 10,000 Karten bei ihm abgegeben worden, und die Studenten strömten in Masse in seine Wohnung, um sich bei ihm einzuschreiben. Fand doch selbst der Kaiser, als er die Verhandlung des Senates im Moniteur gelesen, „daß man erstaunt sein müsse, im Lande des allgemeinen Stimmrechts einen Mann, wie Jean Jacques Rousseau (auch dessen Schriften standen ja auf dem Index der frommen Väter der Stadt Etienne) so ungerecht beurtheilt zu sehen.“

Amerika. New-York, 12. Juni. [Das Frauenstimmrecht] wird schon bald von dem Boden der theoretischen Debatte auf den der thatsächlichen Erprobung übergeben. Westliche Staaten, Kansas wohl zuerst, werden das Beispiel geben. Uebrigens erheben sich nur wenige Stimmen gegen das principielle Recht der Frauen. Die Furcht, die Stellung und die Thätigkeit des Weibes zum Nachtheil der Gesellschaft zu ändern, und bei nicht Wenigen politische Besorgniß für die Parteibildungen, bei dem großen Haufen der Gegner aber der vernunftlose Widerwille gegen das Neue, dies sind die Argumente, welche der politischen Gleichberechtigung der Frauen entgegengestellt werden. Uebrigens wissen die Wenigsten, daß dieselbe nicht einmal eine Neuerung ist, sondern lange in dem Staate New-Jersey bestand, und zwar, wie bewiesen, zum Besten der freiheitlichen Entwickelung. Die demokratische Reaction beraubte dort die Frauen zu gleicher Zeit mit den freien Farbigen des Wahlrechts. Im Staate New-York, für den jetzt ein Convent einen neuen Verfassungsentwurf ausarbeitet, wird allerdings jetzt noch nicht diese Neuerung die Mehrheit für sich haben. Selbst bei den Freunden derselben herrscht der Gedanke vor: „Laßt die Pionjere des Westens die Bahn öffnen!“ Die Arbeiterfrage, das Frauenstimmrecht und die Confiscation des Rebelleneigenthums werden unstreitig Hauptsätze in dem Programm der entschieden radicalen Partei oder Fraction sein. Bereits hat ein so bedeutender Führer, wie der Senatspräsident Wade, dies offen in einer Rede ausgesprochen, welche er im fernen Westen hielt. (H. N.)

New-York. [Ueber Arbeiter-Strikes] wird der „Times“ aus Philadelphia folgendes geschrieben: Die unter den Arbeitern wegen der achtstündigen Tagarbeit entstandenen Wirren, die im Monat Mai gewaltige Dimensionen angenommen hatten, sind jetzt allesammt zu Ende. Den Dank dafür schulden wir der allgemeinen Geschäftsstille. In Chicago, von wo die Bewegung ausging, oder wo sie jedenfalls am furchtbarsten auftrat, sind die Widerspenstigen jetzt von Herzen froh, wenn sie unter den alten Bedingungen wieder Arbeit finden können, ohne daß ihnen dies jedoch immer gelänge, da die Fabrikanten mittlerweile andere Kräfte angeworben haben. Der Strike, welcher daselbst 28 Tage lang gewährt, hat den Arbeitern offenbar ungleich größern Schaden als den Meistern und Fabrikanten zugefügt, und geringe gerechnet beläuft sich der Gesammtverlust der Letzteren auf 300,000 Dollars. Durch diese Erfahrung klug gemacht, hüten die Arbeiter in New-York sich sorgfältig, die 8-Stunden-Bill auf dem Wege der Strike erzwingen zu wollen. Die Bill selbst hat in der That wenig praktischen Werth, insofern sie zwar feststellt, daß 8 Stunden als gesetzliche Tagarbeit zu betrachten seien, aber die Worte hinzugefügt, „es müßten dann die betreffenden Parteien ein anderes Abkommen unter sich treffen“. Von irgend welchem Zwang kann demnach keine Rede sein.

Danzig, den 2. Juli.

— [Seeverkehr im Monat Juni.] Am Schlusse des Monats lagen im Hafen von Neufahrwasser 173 Schiffe und 12 Leichterfahrzeuge, auf der Rhede 4 Schiffe. Es kamen seewärts ein: 226 Segler und 16 Dampfer, zusammen 242 Schiffe mit 1621 Mann Besatzung und 23 Passagieren. Es segelten dagegen ab: 144 Segler und 19 Dampfer mit 1236 Mann Besatzung und 47 Passagieren. Von den 242 eingekommenen Schiffen trafen ein aus preußischen Häfen 22, russischen 1, schwed.-norw. 4, mecklenburgischen 5, hamburgischen 4, lübeckschen 2, bremischen 6, schleswig-holsteinischen 14, dänischen 40, holländischen 8, belgischen 5, englischen 122, französischen 5, italienischen 1, spanischen 1, nordamerikanischen 2. Von diesen Schiffen waren 45 mit Ballast beladen. Von den 163 abgesegelten Schiffen gingen nach preußischen Häfen 15, russischen 2, schwed.-norwegischen 24, mecklenburgischen 6, hamburgischen 2, bremischen 3, schleswig-holsteinischen 9, oldenburgischen 5, dänischen 15, holländischen 8, belgischen 2, englischen 66, französischen 6. Sie waren befrachtet und zwar: 73 mit Holz, 2 Stückgüter, 38 Weizen, 1 do. und Erbsen, 5 versch. Getreide, 2 do. und div. Güter, 25 Roggen, 1 Gerste, 1 Erbsen, 1 Rüb- und Rapssaat, 1 Steinkohlen, 2 Thierknochen und 11 Ballast.

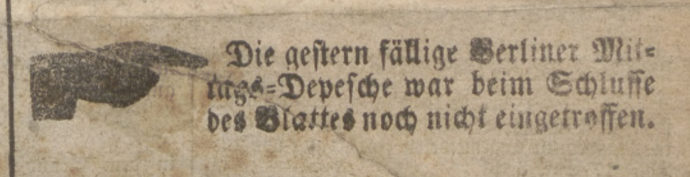
Königsberg. (Ostpr. Z.) [Unfälle.] Am Donnerstag ist bei den Artillerie-Schießübungen auf dem Karschauer Platze ein Unglück passirt. Ein gezogenes Geschütz sollte abgefeuert werden. Die Lunte wollte nicht recht brennen, da beging Einer der Bedienungsmannschaft die Unvorsichtigkeit, aus der sogenannten Poudrebüchse Pulver auf die glimmende Lunte zu schütten; die Büchse explodirte und ist nicht nur der betreffende Mann selbst, sondern auch ein Kanonier recht erheblich im Gesichte verletzt worden. — An demselben Tage fanden zwei Artilleristen in Godrinen (unweit Karschau) ein scharf geladenes Shrapnel, das sie für ungefüllt hielten. Als sie die Zünd-Vorrichtung entfernen wollten, explodirte das Geschoß. Einer der Unvorsichtigen ist mit verbranntem Gesicht davongekommen, der Andere aber wurde von mehreren Sprengstücken getroffen und soll erheblich verletzt sein. Auch sind noch verschiedene andere Personen, die sich in der Nähe befanden, mehr oder minder beschädigt.

Braunsberg. [Bestätigt.] Die K. Regierung hat die Wahl des Kreisrichter a. D. Gruihn in Königsberg zum Bürgermeister hierselbst bestätigt.

Vermischtes.

— [Von Ferdinand Freiligrath] ist, bezüglich der Freiligrath-Feier in Berlin nachfolgender Brief (datirt London, 24. Juni) an den Redacteur der „Berl. Mont.-Z.“, Hrn. Glaßbrenner, eingetroffen: „Theurer Freund! Aus voller Seele Dank, Dir und den Dir verbundenen Männern und Freunden, für alle Güte, allen Antheil, alles liebevolle, opferfreudige Handeln! Dank auch allen Mitwirkenden beim Feste, — den dichtenden, den redenden, den singenden! Sage Allen, Alles! Mein Herz ist bewegt und froh gehoben! Dank auch für Euer Telegramm, das einen heiteren und glücklichen Tag mit einem heitern und glücklichen Abend krönte! Es war eine Ueberraschung, — und ich erkenne mit Rührung die Freundschaft und das Wohlwollen, die Euch bewogen, sie mir noch am Festabend zu bereiten! Ich kann Dir nicht sagen, lieber Freund, wie sehr die vielen Beweise treuen Gedenkens, deren das Vaterland mich eben jetzt würdigt, mich ehren und erfreuen! Ich wähnte vergessen zu sein — vergessen und verschollen! — und nun kommen die Edelsten und Besten, nun kommt ein ganzes, großes — ein, will's Gott, bald auch freies und einiges — Volk, und zeigt mir, daß ich mich geirrt hatte! Es ist mir wie ein Auferstehen von den Todten! Bei dieser seltenen Einmüthigkeit, der Theilnahme und der Zustimmung, gewinnt das Persönliche allerdings eine allgemeine, eine höhere Bedeutung! Und Das gerade ist's, was mich freut und hebt! In diesem Sinne wage ich es, bei aller Bescheidenheit, mich stolz und glücklich zu fühlen Angesichts dieser großen nationalen Kundgebung! Ich drücke Dir warm und herzlich die Hand, lieber Glaßbrenner! Drücke Du sie für mich den Freunden! Für immer in Liebe und Treue Dein und Euer F. Freiligrath.“

— [Dr. Trousseau.] Man erzählt sich von dem eben verstorbenen Dr. Trousseau folgenden Zug: Vor einigen Wochen kam ein Patient zu ihm: „Mein Leiden beunruhigt mich“, sagte er zu dem Arzte, „und ich finde nicht mehr die Kraft, meinen Geschäften obzuliegen.“ — „Bah“, antwortete Trousseau mit der größten Ruhe, „wie Sie mich hier sehen werde ich in zwei Monaten eine Leiche sein; hindert mich das, Ihnen eine Consultation zu ertheilen?“



Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 29. Juni. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Schottisches Roheisen verhielt sich in ruhiger Tendenz. Warrants 52s 7½d cash. Verschiffungsmarken unverändert, Gartsherrie I. 64s 6d, Coltneß I. 63s, Langloan I. 55s. Am hiesigen Markt wurden einige Posten mit 45—46 Sgr. glatt begeben. Schlesisches Holzkohlenroheisen 37½ Sgr., und Coaks-Roheisen 33—34 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte, für ersteres hier 46—46½ Sgr. und für letzteres 41 Sgr. pr. Ctr. bezahlt. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 50—51½ Sgr. und zu Bauzwecken 2½—3 Rt. pr. Ctr. — Stabeisen, gewalztes 2¾—3⅓ Rt., geschmiedetes 3½—3⅔ Rt. pr. Ctr. ab Werk. — Bancazinn 32½—33 Rt., Lammzinn 31¾—32 Rt. pr. Ctr. — Kupfer, englisches 28—29 Rt., schwedisches 29—30 Rt. pr. Ctr. — Zink, WH.-Marke 6⅔ Rt., geringere 6½—$\frac{7}{12}$ Rt. pr. Ctr., hier 7 Rt. und 6⅔ Rt. pr. Ctr. — Blei, sächsisches 6$\frac{7}{12}$ Rt., Tarnowitzer 6⅔ Rt. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks ruhig.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 30. Juni 1867. Wind: West.

Angekommen: Potter, Maggie, Charleston; Reid, Star of Hope, Methel; Rome, Grace Rome, Cockenzie; Daniel, Good Hope, Newcastle; Streifert, Gustava, Sunderland, sämmtl. mit Kohlen. Selvig, Lyna, Stavanger; Soele, Baldur, Haugesund, beide mit Heringen. Meyer, Robert, Eckensund; Wolter, Maria, Rostock; Walter, Hermann, Rostock, sämmtlich mit Ballast.

Gesegelt: Vilmow, Germania, Dortrecht; Lukkin, Herstelling, Boneß; Jahnke, Carl Friedrich, Sherneß; Mauritzen, Nanna, Aberdeen; Möller, Maria Johanna, Flensburg; Stuit, Bertha Hendrika; Pilage, Rhuma, beide nach Heppens; Jensen, Urban, London; Mogensen, Anna Cecilie, Randers, sämmtl. mit Holz. Jessen, Anna Maria, Gedingen, Ballast, um Holz nach Randers zu laden. Zeplin, Friedericke; Zebel, Wilhelm, beide nach Rotterdam; Albertsen, Albertine, Norwegen; Black, Maren, Grangemouth; Meesen, Albertine, Norwegen, sämmtl. mit Getreide. Nibers, Comet, Memel, Ballast.

Den 1. Juli. Wind West.

Angekommen: Dost, Tjaklina de Boer, Kolding; de Groot, Jantje, Kopenhagen, beide mit Ballast. de Wall, Catharina, Newcastle; Meyer, Willemina, London; Bakker, Harmonie, Rouen, sämmtl. mit Gütern. Bentzow, Herzog Bogislaw; Bruse, Elisabeth Nicholsen; Moorson, Swainson, sämmtl. von Sunderland mit Kohlen.

Ankommend: 4 Schiffe.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 1. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	333,4	9,0	W	mäßig	heiter.
7	Königsberg	334,7	10,2	W	stark	trübe.
6	Danzig	335,3	10,2	W	stark	heiter, Gestern Regen.
7	Cöslin	335,1	10,6	W	stark	trübe.
6	Stettin	336,4	10,0	WNW	mäßig	heiter.
6	Putbus	333,5	10,2	W	stark	bezogen.
6	Berlin	334,9	11,0	NW	mäßig	bewölkt.
6	Köln	333,5	11,2	NW	schwach	heiter.
6	Flensburg	336,4	9,8	W	mäßig	bezogen.
7	Paris	330,6	17,0	SSO	schwach	einige Wolken.
7	Helsingfors	330,1	7,6	bedeckt, Nachts und am Morgen Regen.		
7	Petersburg	330,6	9,5	S	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	332,1	6,7	N	schwach	bedeckt.
				Gestern 11 Uhr G. und Regen.		
7	Helder	336,8	12,0	NO	schwach	heiter.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Danziger Stadt- (Gas-) Obligationen zur Anleihe von 1853 werden hierdurch aufgefordert, die Zinsen derselben pro 1. Juli c. vom 3. t. M. ab und jedenfalls im Laufe des Monats Juli c. von der Kämmerei-Casse, gegen Einlieferung der Zins-Coupons in Empfang zu nehmen. Gleichzeitig bringen wir mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 12. December pr. die Abhebung des Nennwerths der früher bereits gekündigten Obligationen, soweit solche noch nicht erfolgt ist, ebenfalls in dem obigen Zeitraum, hierdurch in Erinnerung.

Danzig, den 18. Juni 1867. (2960)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 29. ist am 29. Juni 1867 in unser Procurenregister unter No. 189 eingetragen worden, daß der Kaufmann und Inhaber der gleichnamigen Firma

George Weber

(Firmenregister No. 61)

den **Louis Anton Adolf Trapp**

ermächtigt hat diese seine Firma per procura zu zeichnen. (3365)

Danzig, den 29. Juni 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Bekanntmachung.

Das den **Jacob Martin Freymuth**'schen Erben gehörige, am Nehrungschen Wege bei Danzig gelegene Grundstück „Der weiße Hof" genannt, unter den Hypothekennummern 10 und 13 und im Jahre 1852 auf 14,229 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll Behufs Auseinandersetzung der Erben am

13. Juli dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr, im Grundstück selbst subhastirt werden.

Sollte kein annehmbarer Kaufpreis geboten werden, so wird das Grundstück **in demselben Termine verpachtet werden.**

Kauf- und Pachtlustigen, welche zu dem Termine hiermit eingeladen werden, wird das Grundstück von dem darin wohnenden Kaufmann **Robert Freymuth** gezeigt werden, die Bedingungen sind ebenda und im Bureau IIa. einzusehen. (2939)

Danzig, den 15. Juni 1867.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

2. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Schneidermeisters und Handelsmanns **Nachmann Kutnewski** hierselbst ist der Restaurateur **Groth** hierselbst zum definitiven Verwalter der Concursmasse bestellt worden.

Lauenburg in Pommern, d. 24. Juni 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

(3310) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In der **C. A. Stahl**'schen Concurssache steht zur Prüfung der nachträglich von **H. Salye** in Magdeburg angemeldeten Forderung von 128 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.

den 19. Juli c.,

Vorm. 11 Uhr,

Termin an. (3311)

Stuhm, den 25. Juni 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Putzig gehörenden Holzbestände in der Forst Kompino, ganz in der Nähe bei Neustadt Westpr., dem Rheda-Fluß und der projectirten Eisenbahn Stettin-Danzig belegen, gegen ca. 1000 Morgen, sollen unter den in unserem Bureau einzusehenden Bedingungen zur Abholzung innerhalb 8 Jahren verkauft werden, und steht hierzu ein Licitations-Termin auf den **16. Juli c., Nachmittags 3 Uhr,** in unserm Büreau an, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Bieter im Termin eine Caution von 1000 Thlr. zu deponiren hat. (2224)

Putzig, den 28. Mai 1867.

Der Magistrat.

Subhastationspatent.

Das dem Kaufmann **Herrmann Petzenburger** gehörige, zu Dirschau sub Litt. A. No. 256 der Hypothekenbezeichnung belegene, nach der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau einzusehenden Taxe, auf 7500 Thlr. abgeschätzte Grundstück, soll

am 6. September 1867,

12 Uhr Vormittags,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden. (8261)

Dirschau, den 27. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission. II.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 19. Mai 1867.

Das dem **Friedrich Fanselau** gehörige bäuerliche Grundstück Gremboczyn No. 14, von 181 Morgen, abgeschätzt auf 7770 Rt. 7 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am

20. December 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2304)

Baseler Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Basel.

Gesellschafts-Capital: 5 Millionen Franken.

Wir beehren uns hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn **Robert Heinrich Pantzer in Danzig** als Haupt-Agenten ernannt und denselben bevollmächtigt haben, Seeversicherungen per Dampfboote für Rechnung unserer Gesellschaft zu zeichnen und die darüber sprechenden Policen sofort auszufertigen, auch Schäden und alle sonstigen Angelegenheiten in unserm Namen prompt zu reguliren.

Basel, den 28. Februar 1867.

Der Präsident. Der Director.

R. Paravicini. C. Blanckarts.

Bezugnehmend auf Obiges bin ich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bereit und empfehle mich.

Danzig, den 20. März 1867. Ergebenst

Robert Heinrich Pantzer,

(10104) Haupt-Agent.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,

den 18. Juni 1867.

Das dem Gutsbesitzer **Wilhelm Thümmel** jetzt zur **Wilhelm Thümmel**'schen Concursmasse gehörige Gut Radomno No. 1 abgeschätzt auf 48009 Rt. 3 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 9. Januar 1868,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: Der Rittergutsbesitzer **Roderich v. Rode** und die **Marianna Kasprowska**, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2264)

Mein in der Stadt Elbing in der Nähe des Bahnhofes, in einer der frequentesten Straßen am inneren Georgendamm unter No. 12, 13, 14 und 15 belegenes Grundstück, welches nachstehende Bestandtheile enthält:

1. ein Wohnhaus mit 5 Stuben nebst Ballsaal, 60 Fuß lang, 41 Fuß breit, massiv im Jahre 1860 erbaut nebst Anbau, Sommerhaus, Kegelbahn mit einem 3½ Morg. großen Concert- und Gemüse-Garten, in welchem 96 größere und 120 kleinere tragbare Obstbäume und 1 Teich 36 □Rth. groß, zur Gastwirthschaft benutzt, umzäunt;
2. 7½ Morg. guten Ackerlandes dahinter belegen, an dem Hommelfluß;
3. ein Familienhaus zu 4 Wohnungen aptirt;
4. ein im Jahre 1863 neu erbautes massives Wohnhaus mit 2 Wohnungen;
5. ein kleines do. mit 1 Wohnung;

beabsichtige ich umzugshalber im Ganzen oder getheilt freihändig an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen und habe dazu einen Termin auf

Montag, den 22. Juli 1867,

Nachmittags 3 Uhr,

in dem Grundstücke angesetzt, wozu ich Kauflustige ganz ergebenst einlade. Das Grundstück eignet sich seiner Lage und Beschaffenheit nach zum Betriebe der Gastwirthschaft und zur Anlage einer jeden Fabrik, Kunstgärtnerei c. Außer in dem Termine sind Karte und Zeichnung bei m r einzusehen und auf portofreie Anfragen die Kaufbedingungen zu erfahren.

Elbing, im Juni 1867. (3265)

F. Nitsch, Gastwirth.

Subhastations-Patent.

Das Rittergut Neu-Viec nebst den dazu gehörigen Vorwerken Rymanowitz und Piptobat, belegen im Kreise Berent, verzeichnet unter No. 1. Litt. E. des beim Königl. Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt geführten Hypothekenbuchs, und zufolge der, bei dem unterzeichneten Gericht nebst den von den Erbinteressenten aufgestellten Bedingungen einzusehenden Taxe, incl. Wald und Inventar auf

73,649 Rt. (Drei und siebenzig Tausend sechshundert neun und vierzig Thaler) 22 Sgr. 4 Pf.

abgeschätzt, wobei zu bemerken, daß die Abschätzung nach den Principien der Westpreußischen Landschaft erfolgt ist, und daß der Werth des Holzbestandes an sich auf

13,498 Rt. (Dreizehn Tausend vierhundert acht und neunzig Thaler) 16 Sgr. abgeschätzt ist, soll

am 25. Juli c.,

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

an Ort und Stelle in Neu-Viec im Wege der freiwilligen Subhastation Theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Schönect, den 1. Juni 1867. (2382)

Königl. Kreis Gerichts-Commission.

Die zum Nachlasse des hierselbst verstorbenen **P. Schewitzki** gehörigen Grundstücke: Das Hôtel „Deutsches Haus", welches in einem frequenten Stadttheile, am Holzmarkte, gelegen, und in dem seit Jahren ein frequentes Geschäft betrieben wird, und die mit demselben in Verbindung stehenden vier Wohngebäude, sollen wegen Erbschaftsregulirung im Zusammenhange oder einzeln aus freier Hand verkauft werden. Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft hierüber der Kaufmann Schlossermeister **Schmitt**, Elisabeth-Kirchengasse No. 3. (3217)

Danzig, am 27. Juni 1867.

Mein 6½ M. v. Danzig belegenes Rittergut Kammienitza, von einer im Bau begriffenen Chaussee durchschnitten, seit fast 20 Jahren in meinem Besitz, mit einem Areal von ca. 3400 M. Morg. Brennerei u. Ziegelei, ist bei geordneten Hypotheken mit einer Anzahlung von 28 Mille, entweder im Ganzen, oder in einzelnen Vorwerken à 1500, 1000, 600 und 300 M. getheilt zu verkaufen. — Selbstkäufer sowohl für das Ganze als die Theilstücke erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen. (3261)

Kammienitza b. Sieralowitz, 28. Juni 1867.

E. Moeller.

Privat-Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion.

(7190) Berlin, gr. Frankfurter-Str. 30.

Dr. Vocke.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei. Weimar. (3214)

Durch die Erfindung des Holländ. **Voorhoof-geest** sind alle Flechten und Perrücken unnöthig geworden. Durch den Gebrauch dieses

Haarerzeugungsmittels

erhalten junge Männer einen **vollständigen Bart, das Ausfallen der Haare hört sofort auf**, und befördert das Wachsen derselben auf eine **unglaubliche Weise. Kein Mittel existirt bis jetzt, welches diesem gleich kommt.** Preis à Fl. 15 Sgr. unter Garantie, ½ Fl. 8 Sgr. ohne Garantie

Alleinverkauf bei **P. Herrmann**, Kohlengasse 1. (357)

Gegen Nervenleiden

giebt es bis jetzt nur ein einziges, als radical bewährtes Verfahren, über welches das treffliche und bereits in mehr als 10,000 Expl. verbreitete Schriftchen: Dr. **Werner, Heilung der Nervenleiden**, ausführlich handelt. Man bekommt dieses Buch, dem unzählige Kranke rasche und vollständige Hilfe verdanken, in **allen Buchhandlungen** nur ½ Sgr. (1537)

Zum Verkauf.

1) Ein sehr frequent, vis-à-vis der Börse gelegenes, neu ausgebautes Geschäftshaus, mit Läden, von denen einer zum mit zu Materialgeschäft benutzt wird, ist sofort Manufactur 10,500 mit Rt. 1000 Anzahlung für günstiger Abzahlung zu verkaufen.

2) Ein Schulzengrundstück mit guten Gebäuden, 1¾ Hufen culm. Land incl. Garten und Wald, ist sofort für Rt. 8000 zu kaufen.

3) Eine gut eingerichtete Restauration, mit Veranda, Kegelbahn und Garten, sowie Stallungen und Wagenschauer, ist für den Preis von Rt. 6000 mit Rt. 2000 Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres unter No. 3224 durch die Exped. d. Ztg.

Ein preiswürdiges Gut

im Stuhmer Kreis, mit 316 Morg. größtenth. Weizenboden incl. mit Nachtübernahme von 344 Morg. mit vollständ. Inventar u. schönen Gebäuden, ist Todesfall wegen für 20 Mille, bei 8 Mille Anzahl., zu verkaufen durch **Alb. Robbi in Danzig**, Breitgasse No. 59. (3348)

Eine fast neue große Badewanne vom stärksten Zink und ein kupferner Kessel nebst Rohr Krahn stehen zum sofortigen Verkauf Langenmarkt No. 40, 1 Tr. (3345)

Ein vierstitziger leichter einspänniger Jagdwagen wird gesucht. Adr. mit Preisangabe sind in der Exped. d. Ztg. sub No. 3316 abzugeben.

Ein Candidat der Theol. u. Philolog., welcher sich zu einem den Eintritt in die höheren Gymnasialklassen vorbereitenden Unterricht verbindlich machen, u. über seine bisherige Wirksamkeit die besten Referenzen aufweisen kann, sucht baldigst ein Engagement. Anerbietungen wolle man abreifen P. H. G. 100. Scholz in Westpr. poste restante.

Bei Deutsch-Crone wird ein Schulzengrundstück zur Ladeneinrichtung in Culm eine Umgebung zum October d. J. gesucht nebst Wohnung. Adressen werden Danzig gesucht. Geb. d. l. erbeten. **M. Hufen.**

Zur Erlangung, hat rgaffe No. 58, Stellmacher eine Stelle a. d. Guts, vorher und die Wirthschaft fsl. r. c. Gute, wo ie verh. (3358) t. d. Exped. d. Ztg. erb. Adr. w. unt. No.

Ein im Holzgeschäft wohl routinirter Agent, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, und der eine ausgebreitete Bekanntschaft unter den Schiffsbaumeistern besitzt, wünscht für einen Ostsee-Platz, wo der Schiffsbau stark florirt, ein hiesiges, in dieser Branche arbeitendes Haus zu vertreten. Gefällige Offerten werden unter Chiffre V. R. 3177 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Musikalien-Leih-Anstalt

bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Langgasse 78,

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement. **Vollständiges Lager neuer Musikalien.** (1718)

Auction über ca. 100 Tonnen schott. Ihlen-Heringe

Donnerstag, den 4. Juli 1867

Vormittags 10 Uhr

auf dem Heringshofe der Herren F. Boehm & Co.

(3359) **Mellien. Joel.**

Zuchtvieh-Auction.

Donnerstag, den **11. Juli d. J.**, Morgens 10 Uhr, sollen zu **Helmstedt** im Herzogthum Braunschweig im Gasthofe des Herrn Schraber meistbietend verkauft werden:

60 Stück Vollblut Southdown-Böcke,
10 " Halbblut dsgl.
20 " Rambouillet-Negretti-Böcke.

Die Southdown-Böcke stammen aus einer auf der Domaine Schickelsheim bei Königslutter stehenden Original-Heerde, welche im Jahre 1865 aus England eingeführt wurde. Sämmtliche Thiere können daselbst oder am Tage vor der Auction in Helmstedt besehen werden. (3060)

Portland-Cement,

aus der Fabrik des Herrn **Stadtbaurath Licht**, halten auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen (2948)

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Holländische Dachpfannen, beste asphaltirte Dachpappen, Mauersteine, frischen Portland-Cement, Steinkohlentheer, englisches Steinkohlen-Pech, Asphalt, englische Chamottsteine und Chamottthon, sowie Maschinen- und Nußkohlen empfiehlt zur geneigten Benutzung (1315)

Th. Barg,

Danzig, Hopfengasse No. 35.
Neufahrwasser, Hafenstraße No. 13.

Zur Saat.

200 Scheffel Johanni-Roggen

sind zu haben auf dem Dominium Rentau. (3321)

Zu der am **8. Juli** stattfindenden

Gewinnziehung 3. Classe Hannöverscher Lotterie

sind noch einige ganze und getheilte Loose zum Planpreise zu haben.

Das Ganze kostet 19 Rt. — Sgr.
" Halbe " 9 " 15 "
" Viertel " 4 " 22½ "

Franco-Aufträge werden prompt ausgeführt. (2932)

Hannover. Das Haupt-Comtoir von

Julius Seemann.

Lotterie-Antheile

jeder Größe sind zu haben zur 136. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei (2035)

E. v. Tadden in Dirschau.

Die von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19**, zubereiteten, durch ihre vortrefflichen Eigenschaften fast in allen Welttheilen bekannten Fabrikate

Liqueur und Brust-Gelée

sind zu haben bei:

Frdr. Walter in Danzig, **Jul. Wolf** in Neufahrwasser, **A. Hauf** in Berent, **J. W. Frost** in Mewe, Gastwirth **Müller** in Pelplin, **Otto Schmalz** in Lauenburg. (1173)

Eingesandt.

Auf das heute stattfindende Benefiz für den talentvollen, jugendlichen Komiker Hrn. **Philipp Bock** machen wir ganz besonders aufmerksam. Herr Bock hat sich als „Postillon von Müncheberg" und „Pygmalion" die Gunst des Publikums bereits in hohem Maaße erworben und wird sich, durch das geschmackvolle Programm für seinen Ehrenabend, darin noch mehr befestigen. Ein neues Stück von unserm Landsmann, dem Herausgeber „der deutschen Schaubühne" Herrn Martin Perels, der sich zur Zeit hier befindet, „der geheime Kanzlerath" wird den Anfang machen; dann folgt die hier so beliebte Offenbach'sche Operette „Fortunio's Lied", und eine Posse mit Gesang von Kalisch „Nimrod". Wie wir hören, wird auch Herr **Rudolph Deutler** aus Gefälligkeit an diesem Abend mitwirken u. den „sterbenden Komödianten" den derselbe vor fünf Jahren auf derselben Bühne mit so großem Beifall gesprochen, vortragen. Wir wünschen dem strebigen, jungen Künstler ein in allen Räumen gefülltes Haus. **A. Z.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.